

Organisation

Tagungsort 02.03.2018

ver.di Landesbezirks Berlin-Brandenburg
Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin

Tagungsort 03.03.2018

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

Beide Veranstaltungsorte befinden sich im gleichen Gebäudekomplex, der sich fußläufig ca. 15 Minuten vom Bahnhof Berlin-Ostbahnhof entfernt befindet.

Im Hotel **ibis Berlin Ostbahnhof**, An der Schillingbrücke 2 sind bis zum 01.02.2018 unter dem Stichwort **Gilde** 20 Zimmer reserviert. Die Einzelzimmer mit Frühstück zum Preis von 80,00€, die Doppelzimmer mit Frühstück zum Preis von 101,00€. Weitere Hotels befinden sich in der Nähe der Tagungsorte.

Die **Anmeldung** erfolgt an die Gilde Soziale Arbeit e. V., Geschäftsstelle, c/o. Sächsische Landjugend e.V. Unterer Kreuzweg 6, 01097 Dresden

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf maximal 25 beschränkt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Die **Teilnehmer*innengebühr** beträgt 55,00 €, die Sie bitte nach Eingang der Anmeldebestätigung innerhalb einer Woche auf das Konto der Gilde Soziale Arbeit e. V. bei der Bank für Sozialwirtschaft **IBAN: DE61 2512 0510 0009 4646 00** überweisen.

gilde soziale arbeit e.V.

gilde soziale arbeit e.V.
c/o Sächsische Landjugend e.V.
Unterer Kreuzweg 6
01097 Dresden

www.gilde-soziale-arbeit.de
geschaeftsfuehrung@gilde-soziale-arbeit.de

Flüchten oder Standhalten? Chancen und Nöte sich für eine menschenorientierte Soziale Arbeit zu engagieren!

Werkstatt für Sozialarbeiter*innen
aus Sozialen Diensten der Jugendämter
vom 02. bis 03. März 2018
in Berlin

Gilde Soziale Arbeit e.V.

*



ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Bundesweit ist in den Sozialen Diensten der Jugendämter der Notstand ausgebrochen (BAG ASD). Die Jugendämter berichten, dass 20 % und mehr der Stellen unbesetzt sind. Der Krankenstand beträgt teilweise zwischen 20 – 30 %. Die freien Stellen können in vielen Fällen nur mit Berufsanfängern besetzt werden. Die Fluktuation ist extrem hoch. In manchen Teams sind schon die dreijährig Beschäftigten die Dienstältesten.

Die originären sozialarbeiterischen Beratungsaufgaben können nicht mehr wahrgenommen werden. Hilfeplanung wird zu Lasten der AdressatInnen im Schnellverfahren gemacht. Die Beteiligung der AdressatInnen wird eingeschränkt oder ganz ausgesetzt (so in einem Landkreis in Sachsen öffentlich erklärt).

Aus dem einst fachlich und vom Status her hoch angesehenen Sozialen Dienst ist ein Notfall geworden.

Der einst hoch angesehene Soziale Dienst muss die Aufgaben unter Bedingungen erfüllen, die erfahrene SozialarbeiterInnen fliehen lassen, andere bleiben ratlos und resigniert zurück. In seinem Buch „Flüchten oder Standhalten“ erklärt der Sozialpsychologe Horst-Eberhard Richter: „Wir sind in Gefahr, uns unbewusst in ein Spiegelbild der uns manipulierenden Umwelt zu verwandeln.“ Die Frage bleibt nach den Überlebensstrategien für einen fachlich guten öffentlichen Sozialen Dienst und nach Strategien für die dort Beschäftigten.

„Sozialarbeiter*innen würden den Zugzwängen und dem vielfältigen Druck des hoheitsstaatlichen Verwaltungs- und Herrschaftsapparats weniger schutzlos ausgeliefert sein, wenn sie ihre unabweislichen hoheitsstaatlichen Verwaltungs- und Herrschaftsaufgaben aktiv und beherzt, staatskritisch, organisationskritisch und selbstkritisch angehen und gestalten würden.“ (Fritz Schütze 1996)

In der Werkstatt sollen nach klärenden Analysen erste Antworten für Strategien des Standhaltens diskutiert werden.

Freitag, 02. März 2017

12:30-13:00	Ankommen
13:00-13:45	Mittagessen
14:00-14:15	Begrüßung
14:15-15:00	Bericht aus der Praxis eines ASD <i>Sprecher*in der Jugendamtsleitungen Berlin</i>
15:00-15:45	Wissenschaftliche Sicht auf die aktuelle Praxis der Beschäftigten im ASD <i>Prof. Dr. Andreas Polutta, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen</i>
15:45-16:15	Kaffeepause
16:15-17:00	Sicht einer kritischen Begleiterin auf die aktuelle Praxis <i>Dr. Marie-Luise Conen, Context-Institut für systemische Therapie und Beratung, Berlin</i>
17:00-18:30	Arbeit in drei Werkstattgruppen jeweils mit einem/ einer der Referenten/in Jede Werkstattgruppe arbeitet im Verlauf des Fachtags mit jedem/er der Referenten/in
18:30	Abendbuffet

Samstag, 03. März 2017

09:00-09:15	Begrüßung und Einstimmung in den Tag
09:15-10:45	2. Werkstattgruppenarbeit jeweils mit einem/ einer anderen Referenten/in
10:45-11:15	Kaffeepause
11:15-12:45	3. Werkstattgruppenarbeit jeweils mit einem / einer anderen Referenten/in
12:45-13:15	Resümee und Verabschiedung
13:15	Imbiss